

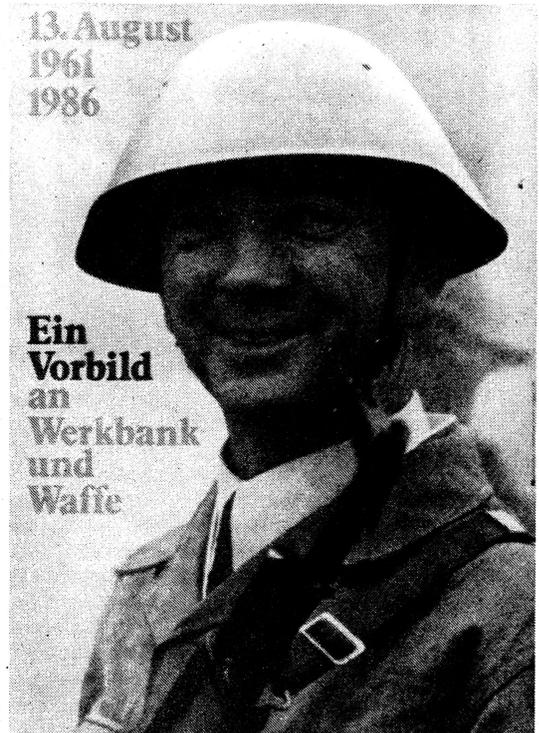
Tätigkeit unserer Partei eine Einheit darstellen. Die Kontinuität dieser Politik konnte gewährleistet werden, weil die Strategie und Taktik der Partei auf einer stets tiefgründigen wissenschaftlichen Analyse aller inneren und äußeren Bedingungen des Kampfes beruhte, die grundlegenden Entwicklungstendenzen für einen längeren historischen Zeitraum richtig erfaßte und dabei mögliche Änderungen der Situation in Rechnung stellte. Die erfolgreiche Entwicklung der DDR belegt überzeugend, daß Partei und Volk in enger Verbundenheit den ruhmreichen revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung eindrucksvolle neue Kapitel hinzugefügt haben. Das wäre ohne den 13. August 1961 nicht möglich gewesen.

Jeder, der unvoreingenommen die Entwicklung in dem vergangenen Vierteljahrhundert analysiert* wird zu der Feststellung gelangen: Die Sicherungsmaßnahmen der DDR vom 13. August 1961 haben den Frieden in Europa sicherer gemacht. Mit ihnen wurde nicht nur eine bereits tickende Bombe entschärft, sondern ein längerfristiger Prozeß eingeleitet, der in den siebziger Jahren zum Scheitern des kalten Krieges gegen den Sozialismus und zum Fiasko der imperialistischen Strategie des „roll back“ führte. Der antifaschistische Schutzwall in Berlin zeigte den herrschenden Kreisen der NATO-Staaten die Grenzen ihrer Macht. Er verhalf manchem ihrer Vertreter schließlich zu nüchternen Einsichten in das tatsächlich bestehende Kräfteverhältnis in der Welt und besonders im Zentrum Europas, die sie später veranlaßten, eine realistischere Politik gegenüber den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft zu betreiben.

So trugen die Sicherungsmaßnahmen der DDR nach Jahren zäher Verhandlungen mit dazu bei, das „Vierseitige Abkommen“ über Berlin (West) zustande zu bringen, in dem verbindlich bekräftigt wurde, daß die Westberliner Sektoren „wie bisher kein Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland sind und auch weiterhin nicht von ihr regiert werden“.

Eingebettet in ein umfassendes europäisches Vertragswerk, konnte schließlich der „Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland“ abgeschlossen werden, in dem sich beide Staaten verpflichteten, „ihre Streitfragen ausschließlich mit friedlichen Mitteln (zu) lösen und sich der Drohung mit Gewalt oder der Anwendung von Gewalt (zu) enthalten“.

In diesem Vertrag bekräftigten beide deutsche Staaten „die Unverletzlichkeit der zwischen ihnen bestehenden Grenze jetzt und in der Zukunft und verpflichten sich zur uneingeschränkten Achtung ihrer territorialen Integrität“. Höhepunkt dieses Prozesses war schließlich die Unterzeichnung der „Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit“ von Helsinki am 1. August 1975, die



Plakat, herausgegeben vom Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel, Gestaltung Wengler, Foto Billard

in den Völkern die Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden, auf ein Ende der Hochrüstung und auf Abrüstung weckte.

Von grundsätzlicher Bedeutung war und bleibt auch die gemeinsame Erklärung vom 12. März 1985, in der Erich Honecker und der Bundeskanzler Helmut Kohl feststellten, daß die Unverletzlichkeit der Grenzen und die Achtung der territorialen Integrität und Souveränität aller Staaten in Europa in ihren gegenwärtigen Grenzen eine grundlegende Bedingung für den Frieden sind.

Die Maßnahmen vom 13. August 1961 und ihre Wirkungen erweisen sich also als ein Glück für die Völker Europas und der Welt.

Die SED hat auf dem XI. Parteitag unmißverständlich ihre vorrangigen Ziele und die Hauptrichtung ihrer internationalen Politik dargelegt. Dazu gehören: „Konsequentes Bemühen um den Ausbau von Beziehungen der friedlichen Koexistenz zu den kapitalistischen Staaten, Aufrechterhaltung und Entwicklung eines sachlichen politischen Dialogs und gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit auf der Grundlage der allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts und der gegenseitigen Berücksichtigung der legitimen Interessen.“ Auch dafür wurden durch die Schutzmaßnahmen am 13. August entscheidende Fundamente gelegt.